

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurier monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelverkauf 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Bolo, Piazza Carli 1.

Bolauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Bolauer Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 80 h für die einmal gesaltene Zeile, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bolo, Donnerstag, 9. Juni 1910.

— Nr. 1567. —

Frauenhilfsverein der Gesellschaft vom Roten Kreuze für Triest und Istrien.

Dienstag um 11 Uhr vormittags fand, wie die „Triester Zeitung“ meldet, im kleinen Sitzungssaale der dortigen Handels- und Gewerbelammer die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze statt. Hierzu waren erschienen Ihre Durchl. Frau Prinzessin Franziska zu Hohenlohe, Präsidentin des Frauenhilfsvereines, die Vizepräsidentinnen Frau Linda v. Sanbrinelli und Frau Baronin Emma de Seppi, die Damen di Demetrio, Baronin Albori-Bidich, Baronin Katharina Melli, Alida Eicher, Aglaja Edle v. Mauvssi, Josefina Panfili, Helena v. Heydenberg, Alice v. Zimmermann u. v. a.; ferner die Herren Pasquale Conte Maffetti-Scander, Josef Edler v. Burgstaller-Bidichini, Graf Emil Alberti de Poja, Oskar Gentilomo.

Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin Franziska zu Hohenlohe wurde bei ihrem Erscheinen vom Präsidenten der Handelskammer Herrn di Demetrio ein prächtiger Blumenstrauß überreicht.

Ihre Durchsicht begrüßte die Erschienenen, worauf nach Eröffnung der Versammlung der Vereinsaktuar Herr Rudolf Arizio den Tätigkeits- und Geschäftsbericht für das Jahr 1909 zur Verlesung brachte. Dank der väterlichen und liebevollen Fürsorge unseres erhabenen Monarchen, so beginnt der Bericht, wurde der politische Horizont von den Wolken, die ihn im verflochtenen Jahre verfinsterten, gereinigt und unserer Vaterlande wurden die Schrecken des Krieges erspart. Das Rote Kreuz war aber in voller Bereitschaft, den enormen Anforderungen entsprechen zu können, welche an dasselbe im Falle des Ausbruches eines Krieges gestellt worden wären. Die Seeambulanz wurde angefaßt der drohenden Ereignisse auf Kriegsfuß gestellt. Von Seite der Gesellschaft vom Roten Kreuze wurde eine zweite Seeambulanz ausgerüstet. Eine im Frühjahr 1909 durch Marine-Oberstabsarzt Dr. Klemeschnig vorgenommene Inspektion ergab, daß das Material sich vollkommen in Ordnung befand. Seitens des Oesterreichischen Lloyd wurden für den Bedarfsfall die Dampfer „Achille“, „Thetis“ und „Maria Teresa“ zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich ihrer Tätigkeit in Friedenszeiten mußte sich die Direktion auch im Berichtsjahre auf die Gewährung von Unterstützungen beschränken, wofür 450 Kr. bewilligt wurden. Die Zahl der Mitglieder beträgt derzeit 293. Das Vereins-

vermögen bezifferte sich am 31. Dezember 1909 auf 200.685-27 Kr. in bar und Wertpapieren, was gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 9953-76 Kr. bedeutet. Mit einem Dankesvotum an den Kassier Herrn Josef Burgstaller Edlen v. Bidichini wurden der Tätigkeits- und der Kassenbericht von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Zu Revisoren für das Jahr 1910 wurden die Herren Emil Graf Alberti de Poja, Oskar Gentilomo und Karl Böwly wieder bestätigt.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 9. Juni 1910.

Gedenktage. 9. Juni: 1672: Peter I., der Große, Kaiser von Rußland, geb. († 8. Febr. 1725). 1843: Bertha von Suttner, Schriftstellerin, geb. Prag. 1870: Charles Dickens (Dickens), engl. Schriftsteller, † Rochester bei London, (geb. 7. Febr. 1812, Landport bei Portsmouth).

Marinepersonalverordnung. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: den prov. Freg.-Arzt Dr. Rudolf Messer zum effektiven Freg.-Arzt.

Die Sommerübungen der k. u. k. Eskader. Für die Dauer der mit 15. d. beginnenden, am 12. September endenden Sommerübungsperiode wird der Stand der k. u. k. Eskader verstärkt, daß nahezu alle Schiffe, Kreuzer und Torpedoboots-Einheiten von militärischem Werte in Dienst gestellt sein werden. Wenn man von den drei Einheiten der veralteten „Monarch“-Klasse abzieht, ist alles herangezogen worden, was zur ersten Linie zählt, woraus der Schluß abgeleitet werden darf, daß den Flottenmanövern diesmal große taktische und strategische Aufgaben zugrunde liegen müssen. Konteradmiral Anton Haus vereinigt unter seinem Oberbefehle sechs Schlachtschiffe, fünf große Kreuzer, sechs Torpedobootszerstörer, neun Hochseetorpedos, acht Küstentorpedos, sechs Unterseeboote, endlich drei Trainschiffe. Das sind im Ganzen 43 Einheiten; ein für die Flottenverhältnisse Oesterreich-Ungarns sehr bedeutendes Aufgebot, in welchem dem zum erstenmale ausgerüsteten 14.500 Tonnen-Neubau S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“, die erste und wichtige Rolle als Flaggschiff des Eskaderkommandanten zufällt. Die Schiffsstämme setzen sich aus drei Konteradmiralen, 32 Seeflotten- und 224 Oberoffizieren zusammen. Die vorwiegend Problemen der Seetaktik gewidmeten Übungen werden sich über die ganze Adria erstrecken und namentlich auf die Häfen Sebenico und Tado. (Woche die Cattaro) basieren sein. Obwohl auch Angriffe auf Kriegshäfen, sowie auch Landungen und Ausschiffungen im Übungs-

programme vorgesehen sind, findet eine mit Landtruppen kombinierte Gesamtoperation heuer nicht statt. Am 15. September wird die Eskader wieder eine starke Reduzierung ihres Schiffsstandes erfahren.

Erzbischof Dvornik. Man telegraphiert aus Wien: Wie das „N.-B.“ erfährt, hat Seine Majestät der Kaiser die Resignation des Erzbischofs von Zara Matthäus Dvornik, der aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seinem Amte angefleht hatte, zur Kenntnis genommen. Zum Nachfolger Dvorniks auf dem erzbischöflichen Stuhl von Zara wurde der Bischof von Sebenico Vinzenz Pulisic ernannt.

Unsere Dreadnoughts. Die „Zeit“ meldet aus Triest: Die Kiellegung des ersten der zu bauenden Dreadnoughts wird in der nächsten Zeit, die des zweiten im September dieses Jahres erfolgen. Die Fertigstellung des Baues soll für den ersten im Sommer 1911, für den zweiten im Februar 1912 geplant sein, so daß der erste Dreadnought im Oktober 1912, der zweite im März 1913 vollkommen fertiggestellt wäre.

Feuer auf S. M. S. „Kaiser Franz Joseph“. Gestern abends kurz vor 9 Uhr kündeten zwei aufeinanderfolgende Kanonenschüsse Feuer im Kriegshafen an. Auf S. M. S. „Kaiser Franz Joseph“ war ein Brand ausgebrochen, der jedoch binnen einer halben Stunde wieder gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend. Die Ursache des Feuers ist uns bisher nicht bekannt.

Das neue Handlungsgehilfengesetz und die Urlaube der Angestellten im Jahre 1910. Mit Rücksicht darauf, daß sich Zweifel darüber ergeben können, wie die Urlaubsfrage der Angestellten nach dem neuen Handlungsgehilfengesetz im laufenden Jahre zu behandeln ist, hat der Bund Oesterreichischer Industrieller an die Chefs eine Verlautbarung gerichtet, in welcher empfohlen wurde, bei Urlaubsteilungen so vorzugehen, als ob das Gesetz schon seit 1. Januar d. J. in Kraft getreten wäre. Tatsächlich tritt dasselbe bekanntlich erst mit 1. Juli in Kraft. Durch den § 17 des Gesetzes wird ein rechtlicher Anspruch der Handlungsgehilfen auf Urlaub geschaffen, und zwar ist, wenn das Dienstverhältnis ununterbrochen bereits sechs Monate gedauert hat, dem Dienstnehmer in jedem Jahr ein ununterbrochener Urlaub in der Dauer von mindestens 10 Tagen zu gewähren. Hat das Dienstverhältnis ununterbrochen fünf bis fünfzehn Jahre gedauert, so beträgt der jährliche Urlaub mindestens zwei, im letzteren Falle mindestens drei Wochen. Es könnten sich nun nach dem Wortlaute des Gesetzes Zweifel darüber

Feuilleton.

Das Laboratorium der Hausfrau.

Wie großen Wert man auch heute in Kreisen der Begüterten wie der Besitzlosen darauf legt, die heranwachsenden Mädchen mit all den Kenntnissen auszustatten, die sie befähigen, ihre Stellung dereinst gebührend auszufüllen, so ignoriert man doch mit einem kaum zu erklärenden Reichthum eine derjenigen Wissenschaften, die jedem Mädchen, gleichviel ob hoch, ob niedrig geboren, zu eigen gemacht werden sollte. Diese Wissenschaft, die sich mit dem Aufbau des menschlichen Körpers, mit den Gesehen, nach denen er ernährt werden soll, mit den Vorgängen, die sich täglich in der menschlichen Restaurationsanstalt, Küche genannt, abspielen, beschäftigt, ist keineswegs von so untergeordneter Bedeutung, wie man gemeinhin glaubt; sprechen doch Viele allen Ernstes nicht nur von einer Kochwissenschaft, sondern gar von einer Kochkunst, und braucht auch letztere nicht jeder praktischen Frau eigen zu sein, so kann man doch verlangen, daß eine Frau, die Anspruch auf das Prädikat „gebildet“ macht, die Kochwissenschaft genau so gut wie Algebra, Literatur und fremde Sprachen studiert habe, daß sie in ihrem Laboratorium genau so Bescheid wisse wie in Beethovenschen Sonaten und schöngestimmten Werken.

Leider macht man nur zu oft die traurige Erfahrung, daß die Mehrzahl der jungen Mädchen, die in den heiligen Stand der Ehe eintreten, von Koch-

kunst wie Kochwissenschaft herzlich wenig verstehen; gar oft sind sie sich kaum der hohen Mission bewußt, die sie als Vorsteherin der Küche zu erfüllen haben. Die sogenannte „Perfekte“, der die junge Frau die Ernährung der Familie überläßt, soll alles tun, alles können, sie selbst hält es unter ihrer Würde und viel zu trivial, ihre kostbare Zeit in der Küche zu vertun. Abgesehen von vielem, das erpart wird, wenn eine praktische Frau den Einkauf besorgt, die Vorräte richtig lagert, den Verbrauch genau berechnet, welche eminente Bedeutung für das Familienwohl hat die Bereitung der Speisen selbst! Wie viele Magenkrankheiten und Verdauungsbeschwerden können hintangehalten werden, wie viele Badereisen erspart werden, wenn man mit dem alten Schlenbrian in der Küche aufhört und rationell wirtschaften wollte! — Können wir uns der Wahrheit verschließen, daß von der von der Küche ausgehenden Ernährung unser leibliches Wohl abhängt, daß dieses wiederum einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf unser seelisches Befinden, unsere geistige Tätigkeit hat? Gewiß nicht! Und doch vertrauen wir gemieteten Personen, Köchinnen, denen oft auch nicht eine blasse Idee der Verantwortlichkeit, die sie übernommen haben, innewohnt, die Restaurations unseres Körpers an! Was kümmert es sie, wenn den Kindern säuerliche Milch gegeben wird, die gar oft das junge Leben in ernste Gefahr bringt, was wissen sie davon, wie dem Fleisch, den Gemüsen die Nährkraft erhalten wird, welche Nahrungsmittel verdaulich, welche unverdaulich sind,

welche Speisen für blutleere, welche für vollblütige Personen angemessen sind usw. — Von dem schlecht unterrichteten Landmädchen, das oft kaum lesen und schreiben gelernt, läßt sich ja auch all das nicht verlangen, wohl aber von der im Geiste der Neuzeit gebildeten Hausfrau, die sich der Pflichten, die sie den Ihrigen gegenüber zu erfüllen hat, bewußt sein muß.

Wie viel hängt bei der Ernährung der Kinder davon ab, daß sie ihre Milch ungewässert, ihre Bouillon kräftig, das wenige Fleisch das ihnen erteilt wird, gut zubereitet, das heißt, in seinem vollen Nährwert erhalten. Sehen wir doch nur recht hin, ob die Küchensee, wenn wir nicht selbst in der Küche mittun, nicht oft die beste Milch, die kräftigsten Suppen für sich, das saftigste Fleisch für ihren Korporal aufhebt! Unerklärlich dann, wie so, trotz der Unsummen, die für Ernährungszwecke in manchen Häusern ausgegeben werden, die Kinder elend und bleich aussehen, nicht gedeihen wollen, auch wohl infolge der schlechten körperlichen Entwicklung geistig zurückbleiben. Wollte man nur Umschau halten, was gerade auf dem Gebiete der Ernährung in den letzten Jahrzehnten für die Kleinen geschaffen worden! Aerzte von Ruf haben es sich angelegen sein lassen, die Zusammensetzung der Nahrungsmittel in Bezug auf ihren Gehalt an blut- und fettbildenden Stoffen zu prüfen, Tabellen sind erschienen, die es jeder Hausfrau leicht machen, zu erkennen, was in dem speziellen Falle zum Wohle ihrer Kinder zu wählen sei, ob Speise, ob Pflanzen-

ergeben, wie man den Bestimmungen des § 17 bei der Urlauberteilung für das laufende Jahr gerecht werden soll. Die Leitung des Bundes Oesterreichischer Industrieller ist der Ansicht, daß es sowohl im Interesse der Dienstgeber, wie einer glatten Durchführung des Gesetzes gelegen ist, als auch den Intentionen des Gesetzes entspricht, wenn die Bundesmitglieder bei Bestimmung der etwaigen Urlaube so vorgehen würden, als ob das Gesetz bereits seit 1. Januar 1910 in Kraft wäre und rücksichtlich des Urlaubes so disponiert wird, daß jeder Angestellte, der im Sinne des § 17 einen Urlaub zu fordern berechtigt ist, einen solchen innerhalb des Kalenderjahres 1910 erhält. Hierdurch werden alle Streitigkeiten vermieden und dem Sinne und Wortlaut des Gesetzes entsprochen werden.

Konkurs. Die k. u. k. Finanzprokuratur für Dalmatien hat zur Kenntnis gebracht, daß seitens des Kreisgerichtes in Spalato über die Firma Tome Teramac und Ivan in Metkovic der Konkurs eröffnet worden ist. Etwaige Forderungen an die Konkursmasse sind bis 5. Juli 1910 bei dem genannten Gerichte geltend zu machen.

Entwendetes Geld. Marie Ruzicka, 23 Jahre alt, in der Via Gladiatori Nr. 20 wohnhaft, wurde vorgestern abends verhaftet, weil sie der Frau Johanna Trvai in der Via Flacio Nr. 61, zwei Fünfkronenstücke aus einem Glaskasten entwendete.

Prüfgelei. Johann Suamella, 21jähriger Steinarbeiter am Monte Grande und Johann Fraut, 19jähriger Bastträger, wurden zur Anzeige gebracht, weil sie vorgestern abends den Rafael Kosmac, einen 19jährigen Bastträger, überfielen und ihn prügelten. — Wegen desselben Delictes wurde Angelo Ghusin, 19jähriger Bastträger, angezeigt, der den Steinarbeiter Renato Manassi am linken Fuße verletzete.

Wegen Belästigung wurde vorgestern abends Mario Ghubaz in trunkenem Zustande in Via Sergia arretiert.

Das Prachtwerk „An Ehren und an Siegen reich“. Bilder aus Oesterreichs Geschichte liegt nunmehr komplett vor uns. Die soeben erschienene letzte Lieferung 54/55 umfaßt die Kapitel „Wien, wie es geworden“ von Friedrich Uhl und „Der Aufschwung Oesterreichs unter Kaiser Franz Josef I.“ von dem kürzlich verstorbenen Hüttenmeister Dr. Karl Bueger. — Das prächtige vierfarbige Titelblatt, das dieser Lieferung beigegeben ist, bildet den illustrativen Schmuck dieser Lieferung. — Wir können unseren Lesern versichern, daß dieses hervorragende Prachtwerk all das eingehalten, was es mit seiner ersten Lieferung versprochen hat, und wir können jeder Familie die Anschaffung dieses einzig dastehenden Werkes auf das Angenehmste empfehlen. Es ist sowohl gebunden in reichem Prachteinbande zum Preise von 150 Kr. als auch in 55 Lieferungen à 250 Kr. durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag, Wien, 3., Salmgasse 2 zu beziehen, wofür letzterer auf Verlangen Prospekte gratis versendet.

Preisauschreiben. Seit langem schon hat die Frau sich Arbeitsgebiete erobert, die ehedem fast ausschließlich Männern vorbehalten waren. Dies bedingte naturgemäß vielfache Änderungen in den bisherigen Anschauungen und der Lebensweise der berufstätigen Frauen; aber gerade da, wo sie am ehesten nötig waren, in der Arbeitskleidung war ein Wandel am wenigsten zu verspüren. Wer da weiß, welchen Schädigungen der weibliche Körper durch ungewöhnliche Kleidung ausgesetzt ist, wird deshalb jede Bestrebung freudig begrüßen, die auf eine Besserung dieser Verhältnisse hinführt. In anerkannter Weise hat nun zu diesem Zwecke die Redaktion der bekannten Frauenzeitschriften „Die Wobenvelt“ und deren im farbigen Gewande erscheinendes Schwesterblatt die „N. Frauen-Zeitung“ (H. Bruckmann A.-G., Wien, Dombassei) ein Preisauschreiben erlassen, in dem für einwandfreie Frauen-Arbeitskleidungen mehrere hohe Geldpreise ausgesetzt sind. Eine Anzahl hervorragender Hygieniker, Künstler, Beamter, berufstätiger Frauen usw. bilden das Preisgericht, so daß in

nahrung, ob ein Gemisch von beiden und zu welchem Prozentsatz.

Ein Zusatz von Somatose wird jetzt von den Ärzten als geeignetstes Kräftigungsmittel empfohlen, um den Ernährungszustand zu heben, Gewichtszunahmen und Rundung der Körperformen zu erzielen. Es ist erstaunlich, wie Kinder und an Verdauungsschwäche Leidende nach dem Gebrauch von Somatose zunehmen, frische Gesichtsfarbe bekommen und sich wohl und gekräftigt fühlen.

Mehr dem Wohlgeschmack dienen die Maggischen Suppenwürzen, die den Kochprozeß ungemein vereinfachen; leider ist aber das Groß der Frauenwelt in 50 von hundert Fällen Neuerungen wenig zugänglich; sie kochen lieber, um eine gute Suppe zu haben, das Fleisch drei Stunden lang aus, bis es ganz entwertet ist, als daß sie sich entschließen, die Suppe durch einen Zusatz von Maggipaste schmackhaft zu machen und dem Fleisch seinen Nährwert zu erhalten.

Die Küche der modernen Frau sollte ein Laboratorium sein, in dem sie mit Verständnis und Bedacht all die Erzeugnisse prüft und verwendet, die die Wissenschaft in den Dienst des praktischen Lebens gestellt hat. Der Küchenprozeß würde dadurch vereinfacht, die Speisen nahrhafter, schmackhafter werden und last not least unendlich viel Zeit könnte erspart werden, die man jetzt zwecklos am Küchenherd vertröbelt. **J. Barber.**

Verbindung mit der großen Verbreitung dieser besten unserer Wobenvelt- und Frauenblätter ein gutes Resultat zu erhoffen steht. Die preisgekrönten Modelle und solche, die allgemeiner Beachtung wert sind, sollen in der nächsten Jahrgang in Dresden stattfindenden Hygieneausstellung ausgestellt werden. — Die näheren Bedingungen für dieses für alle Frauen hochinteressante Preisauschreiben sind in den neuesten Nummern der „Wobenvelt“ und „N. Frauen-Zeitung“ veröffentlicht. Abonnements übernehmen, wie bekannt, alle Postämter und Buchhandlungen zum Preise von 150 Kr., bzw. 250 Kr. vierteljährlich.

Billige photographische Apparate. Die Firma M. Ledner (Wihl, Müller), welche bisher vorwiegend Präzisionsinstrumente in ihrer Fabrik unter der Bezeichnung „Ledner-Apparate“ herstellte, hat seit einiger Zeit auch die Fabrikation ganz billiger Apparate in die Hand genommen und bringt dieselben unter der Bezeichnung „Austria-Kameras“ auf den Markt. Obgleich mit wohlfeilen Linien versehen, gestatten dieselben doch tadellose Bilder zu erzielen, und bilden namentlich für Anfänger wie auch für die Jugend ein willkommenes Geschenk. Es empfiehlt sich, vor der Wahl eines solchen Apparates den von der Firma M. Ledner (Wihl, Müller), Wien, Graben Nr. 31, herausgegebenen Ratgeber (634 Seiten mit 623 Illustrationen, Preis 180 Kr.) durchzusehen. Sowohl die „Ledner-Apparate“ wie die „Austria-Kameras“ können durch jede Photographie bezogen werden.

Ver eins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Konzert. Heute Abend findet im Hotel „Riviera“ ein Konzert der Marinemusik statt.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute und morgen folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Tierbändiger Schneider (nach der Natur). 2. Siegfried (aus der Oper „Die Nibelungen“). 3. Eine Hochzeitsnacht im Dorfe (komisch).

Militärisches.

Urlaube. 3 Monate Freq. Hugo Kuschel (Dest.-Ing.), 1. M. Anton Ruzic (Dest.-Ing.), 1. M. Franz Budil, 1. M. Marjan Polic (Dest.-Ing.), 8 Wochen Seefahrer Alfred Chevalier Winarelli-Figerald (Dest.-Ing.), 6 Wochen Urjensmeister Mar Konstantjevidj (Dest.-Ing.), 21 Tage St.-G.-M. Arnold Kaufmann (Strien).

Eine interessante Neuerung im Schießwesen. Zwei italienische Verlagsleiter, Oberleutnant Mendrini und Hauptmann Emanuele, haben einen sehr nützlichen Apparat konstruiert, der es ermöglicht, mit jeder Patrone sowohl der scharfen als auch der Unterrichts- und Exerzierpatrone, gegen jenen Punkt anzuzeigen, auf den die Wiserlinie im Moment des Abziehens des Hängels gerichtet war, das heißt, wohin der Schuß abgekommen ist. Der Apparat, nach dem Namen der Erfinder kurz Ein-Be benannt, beruht auf dem Prinzip des Pantographen oder Storchschnabells, das heißt, es besteht aus einem verstellbaren Rhombus, dessen Gegenseiten stets parallel bleiben. Ein eigenartiger Mechanismus löst ein langes, mit einer Spitze versehenes, mit der Laufachse parallel laufendes Lineal im Augenblick des Abganges des Hängels gegen eine perspektivisch verkleinerte Scheibe und perforiert diese genau an derselben Stelle, an der die wirkliche Scheibe getroffen wird, bzw. getroffen würde. Selbstverständlich müssen vor Beginn des Schießens die Mittelpunkte beider Scheiben bei Berücksichtigung der Schußhöhe und der Körperlage des Schießenden genau in Uebereinstimmung gebracht werden. Die Kontrollscheiben sind aus Karton und können sonach als Schußblätter verwendet werden. Proben, die mit diesem Apparat vor einigen Tagen am Schießplatz in Tor di Quinto vor den höchsten Offizieren stattgefunden haben, erwiesen seine Verlässlichkeit in so hohem Grade, daß der Kriegsminister sich veranlaßt fand, anzuordnen, daß der Apparat bei den Truppen in ausgedehntem Maße erprobt werde.

Drahtnachrichten.

(k. k. Korrespondenzbureau.)

Zahlreiche Eskadereinschiffungen von Generalstäblern.

Wien, 8. Juni.

Die „Zeit“ meldet: Wie wir vernehmen, schweben bereits seit einiger Zeit umständliche Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium, dem Chef des Generalstabes und der Marinektion des Reichskriegsministeriums, die darauf abzielen, den Generalstabsoffizieren einen tieferen Einblick in die Flottenverhältnisse zu vermitteln. In dieser Absicht sollen nicht nur die Informationsreisen des Generalstabes intensiver nach den Küstenbezirken und Kriegshäfen gerichtet werden, sondern es wird vom Generalstab auch angestrebt, die schon seit Jahren beobachtete Gepflogenheit der Einschiffung von einzelnen Generalstabsoffizieren auf die Schlachtschiffe und Kreuzer der Sommereskader in einem größeren Umfang als bisher fortzusetzen.

Vonseiten der Marine wird dieses Bestreben zwar tunlichst unterstützt, doch wird eine weitere Vermehrung der Einschiffungsgelegenheiten für Heerespersonen als eine unzulässige Beeinträchtigung der ohnehin spärlichen Gelegenheiten zur fachlichen Ausbildung des Marinepersonals angesehen. Eine solche, selbst nur vorübergehende Anbahnung transener Militärpersonen kann nur dann einen instruktiven Nutzen zeitigen, wenn dieser spezialfachlichen Information wenigstens ein Zeitraum von zwei bis drei Wochen gewidmet wird. Da die betreffenden Generalstäbler in diesem Falle an Bord wie alle anderen Seeoffiziere dauernd bequartiert werden müßten, so würden sich hierdurch die Einschiffungsposten der Seeoffiziere verringern, was be-

greiflicherweise nicht im Interesse der Kriegsmarine liegen kann.

So sehr man die zutage tretenden Bestrebungen des Generalstabes, mögliche Vertrautheit mit den Eigenheiten des Seekriegsdienstes zu gewinnen und eine Orientierung bezüglich der Gefechts- und Manövrierformen von Seestreitkräften zu erlangen, im allgemeinen billigen kann und (schließlich auch einräumen muß, daß der „Generalstab für die gesamte bewaffnete Macht“ in einem Feldzuge sicher wiederholt in die Lage kommen wird, konkrete Dispositionen für die strategischen Aufgaben der Flotte zu treffen, so soll doch davor gewarnt werden, in der Detailanordnung zu weit zu gehen und etwa auch die Fragen maritimer Taktik in dieses Einflußgebiet hineinziehen zu wollen. Zur See kann doch wirklich nur der Seeoffizier entscheiden, wie vorgegangen werden muß, um eine bestimmte, vorgezeichnete Operation sachgemäß und seemannisch richtig durchzuführen. Der Generalstabler bleibt für solche Fragen doch stets nur Rat. Die Bestrebungen, alle möglichen militärischen und maritimen Agenden in die Einflußsphäre und den Wirkungskreis des Generalstabes einzubeziehen, hat in allen Staaten, wo dies versucht wurde, zu ersten Reibungen zwischen den leitenden Ressortchefs geführt. Es wäre daher zu wünschen, daß die im Auslande gemachten Erfahrungen in dieser Richtung einen guten Einfluß haben mögen, damit allensfallige Experimente dieser Art bei uns unterbleiben mögen.

Kaiserliche Auszeichnungen.

Wien, 8. Juni. Der Kaiser hat dem Reichskriegsminister Freiherrn von Schönaid das Großkreuz des Sankt Stephan-Ordens verliehen.

Wien, 8. Juni. Der Kaiser hat dem gemeinsamen Finanzminister Baron Burian anlässlich der Kaiserreise nach Bosnien und der Herzegovina das Großkreuz des Sankt Stephan-Ordens in Begleitung eines anerkanntesten Allerhöchsten Handschreibens verliehen.

Wien, 8. Juni. Wie die „Korresp. Wilhelm“ erfährt, ernannte der Kaiser den bisherigen Kammervorsteher des Erzherzogs Franz Ferdinand, Freiherrn von Nummerstich unter Verleihung der Würde eines Geheimen Rates zum Obersthofmeister des Erzherzogs.

Personales.

Sofia, 8. Juni. König Ferdinand ist hieher zurückgekehrt.

Wien, 8. Juni. Der türkische Thronfolger Dussuf Szeddin ist um 10 Uhr vormittags mit Suite und dem Minister des Äußeren Misaat Pascha zunächst nach Budapest abgereist. Im Bahnhofs fanden sich der türkische Botschafter mit den Herren der Botschaft, der türkische Generalkonsul, der serbische Gesandte Simic mit dem Militärattache ein.

Zeppelin über seine unterbliebene Wienreise.

Friedrichshafen, 8. Juni. Graf Zeppelin erläßt folgende Erklärung nach Wien: Schwer betroffen von dem harten Schicksalsschlag gegenüber den Erwartungen, die Se. Majestät der Kaiser und König Franz Joseph, die Stadt Wien und die Bevölkerung aller beteiligten Länder an mein Erscheinen mit einem Luftschiff geknüpft haben, dieses in so später Stunde für die nächste Zeit ablagen zu müssen, drängt es mich, die Vorgänge, welche dazu nötigten, auch der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Durchdrungen von der Pflicht, keinerlei Versprechungen für mein Hintommen mit einem Luftschiff ohne die gewissenhafte Ueberzeugung von der größten Wahrscheinlichkeit der Ausführungsmöglichkeit machen zu dürfen, habe ich damit gewartet, bis mir die Zusicherung von der so frühzeitigen Fertigstellung aller Teile des Luftschiffes, noch die gründlichsten Erprobungen vornehmen zu können, geworden. Da tauchte unter den Fachmännern die Streitfrage über die zweckmäßige Art der Luftreisen auf und die nun notwendigen Versuche wirkten verzögernd auf die Ausführung der Betriebe und damit auf die Vollendung des Einbaus der Motore. Die günstigen Ergebnisse aller Zwischenversuche aber ließen mich in Uebereinstimmung mit meinen Ingenieuren nicht früher zweifelhaft werden, daß der Flug nach Wien zu dem versprochenen Zeitpunkt ausführbar bleibt. Diese Erwartung schien sich durch die mehrtägigen vollkommen gelungenen Probeflüge glänzend zu rechtfertigen, bis gestern nachmittag nach zwei mehrstündigen Flügen sich doch herausstellte, daß ein Organ des neuen Motors noch nicht die genügende Sicherheit bietet. Obgleich nun diesem Mangel in wenigen Tagen abzuhelfen ist, so wage ich es nicht, getreu meinem Grundsatz, die größtmögliche Gewißheit für die Erfüllung meiner Versprechungen zu haben, einen Termin für die Ausführung des Fluges nach Wien, falls dieser noch gewünscht werden sollte, schon jetzt in Vorschlag zu bringen. — Friedrichshafen, am 8. Juni 1910. Zeppelin.

Tragischer Tod eines Generalmajors.

Menz, 8. Juni. Generalmajor Rummelsbacher, Kommandant der 87. Infanteriebrigade stürzte gestern

nachmittag bei einer Truppenbesichtigung auf dem Übungsplatz so unglücklich, daß er infolge der dabei erlittenen Verletzungen heute nachts starb.

Das Erdbeben in Unteritalien.

Potenza, 8. Juni. Das in der Nähe von San Ale eingestürzte Bauernhaus hatte bereits Risse und sich in schlechtem Zustande. Beim Einsturze wurden zwei Frauen und vier Kinder getötet. 5 Personen erlitten leichte Verletzungen. Die Leichen wurden aus den Trümmern hervorgezogen und nach Fele gebracht.

Rom, 8. Juni. Der Papst, auf den die Nachrichten über das Erdbeben einen schmerzlichen Eindruck machten, ließ die kirchlichen Behörden telegraphisch anrufen, den Opfern Hilfe zu bringen.

Rom, 8. Juni. Das vom Ministerpräsidenten Salaschi der Kammer vorgelegte Notstandsgesetz spricht dem Kredit von 200.000 Lire zugunsten der vom Erdbeben Betroffenen an.

Velletri, 8. Juni. Nachrichten aus Vallata sind dortselbst 10 Häuser eingestürzt. 65 Häuser einzustürzen. Eine Person wurde getötet, zehn verletzt.

Trevi so sind zwei Bauernhäuser eingestürzt, ist kein Opfer zu beklagen.

In Zungoli ist die Pfarrkirche schwer beschädigt worden.

In Acadia, Mirabello und Villanovo zeigen die Häuser Sprünge.

Saltri, 8. Juni. Der König und die Königin sind um 4 Uhr früh hier angekommen und begeben sich das vom Erdbeben betroffene Gebiet. Bis jetzt sind 24 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden. Der Hilfsdienst ist bereits organisiert.

Zur Rettung des Magyarentums.

Budapest, 8. Juni. Der Minister des Innern hat sämtlichen erscheinenden und noch erscheinenden Druckorten und Wohltätigkeitsmarken zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn den Postdebit entzogen.

Schiffsunfälle.

Kopenhagen, 8. Juni. Die große dänische Bark „Prinzess Marie“, die am 24. Februar von Sydney nach der Smolybai (Südaustralien) abgegangen war, wird als verschollen betrachtet. Die Reise dauert unter gewöhnlichen Verhältnissen 10 Tage. Da nun aber hundert Tage seit der Abfahrt von Sydney verfloßen sind, ohne daß man irgend etwas von dem Schiffe gehört hätte, nimmt man an, daß es mit Mann und Maus untergegangen ist. Seine Besatzung bestand aus 20 Mann.

Laurenzo Marquez, 8. Juni. Ein mit einer aus Handelsangestellten bestehender Ausflugs-gesellschaft besetzter Dampfer ist bei der Insel Subaca gescheitert. 32 Personen sind ertrunken.

Aufständische Indianer.

Beracruz, 8. Juni. (Mexiko). Die Insurgenten, die unter Führung von Maya-Indianern stehen, griffen verschiedene Städte an. Die Zahl der Insurgenten, die Valladolid angriffen, wird auf 5000 angegeben. Der Chef der Polizei und die Beamten wurden getötet. Das Arsenal wurde geplündert. Die Aufständischen zerstörten die Eisenbahn- und Telegraphen-Verbindung.

New York, 8. Juni. Nach einer Meldung des „Newport Sun“ aus Merida beträgt die Zahl der durch die aufständischen Maya-Indianer getöteten Soldaten und Mexikaner etwa 500.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Antes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Juni 1910.

Allgemeiner Überblick

Die Position des Barometerminimums ist unverändert geblieben, das Depressionsgebiet hat sich nach SEwärts verschoben.

In der Monarchie leicht wolkig, schwache Winde zum Teil aus NE-NW, geringe Wärmeschwankungen. An der Adria leicht wolkig bis heiter. NW-lige Winde, wärmer. Die See ist im S leicht bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, Gewitterneigung fortdauernd, schwache vornehmlich NW-lige Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4 2 Uhr nachm. 760.3 C Temperatur um 7 „ „ + 19.7 2 „ „ + 24.0 Regenüberdruck für Pola: 14.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.4° Ausgegeben um Uhr 3 55 nachmittags.

Garten-Eröffnung

im

Hotel „Zentral“

Angenehmer Garten Polas!

Angenehmer, tüchtler Aufenthalt! Bekannt exquisite Speisen und Getränke!

Schloß Osterno.

78 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

„Wollt ihr mich anhören, den ihr seit Jahren kennt, oder diesen Schwäger? Ihr habt jetzt die Wahl. Ich habe jahrelang mit euch Geduld gehabt, aber jetzt habe ich es satt. Seid ihr Schafe, daß ihr euch von den Worten eines müßigen Schwägers, der alles verpricht und nichts hält, blenden laßt?“

Ein trotziges Schweigen folgte, und Paul wußte, daß er seine Macht über sie verloren hatte; aber er verlor seine Kaltblütigkeit nicht, obwohl er sah, in welcher Gefahr er sich befand, da die unwissenden Leute vom Brautwein und den aufreizenden Reden des Agitators berauscht waren.

„Jetzt wählt!“ schrie er, indem er nach der Klinke der Türe tastete.

Sie rührten sich nicht, sondern sahen sich nach ihren Führern um.

„Wenn ich jetzt gehe, komme ich nie wieder,“ sagte Paul und öffnete die Türe.

Die Männer, die er gepflegt, gekleidet und genährt, deren Leben er immer wieder gerettet hatte, standen stumm und trotzig da.

Paul ging langsam hinaus und schloß die Türe hinter sich. Draußen war es dunkel und still. Der Mond mußte bald aufgehen, und der Frost war stärker als je.

Paul ging langsam die Dorfstraße entlang, während aus dem Dunkel einer Nebengasse zwei Männer aufstauten und ihm folgten. Er achtete ihrer nicht, merkte nicht einmal, daß das Thermometer so tief unter Null stand, und gab sich nicht die Mühe, die Pelzhandschuhe anzuziehen.

Es war ihm zu Mute wie einem, gegen den sich seine eigenen Hunde gefehrt haben.

Einer der Männer, die ihm folgten, eilte vorwärts und holte ihn ein.

„Durchlaucht,“ keuchte er atemlos. „Durchlaucht dürfen nicht mehr allein hierher kommen. Ich fürchte mich vor ihnen, ich habe keine Macht mehr über sie.“

Paul blieb stehen und paßte dann seinen Schritt den kürzeren Brimen seines Begleiters an.

„Starost, seid Ihr es?“ fragte er.

„Ja, Durchlaucht. Ich sah Sie in die Schenke gehen und wartete deshalb draußen. Ich wagte mich nicht hinein, denn sie lassen mich nicht hinein, — sie fürchten sich, daß ich Ihnen Bericht erstatte.“

„Seit wie lange finden diese Versammlungen statt?“

„In Osterno, Euer Durchlaucht, seit drei Nächten.“

„Nur in Osterno?“

„Ja, Euer Durchlaucht.“

„Wißt Ihr das gewiß?“

„Ja, Euer Durchlaucht.“

Paul schritt schweigend weiter. Der Dritte folgte ihnen, ohne sie anzuhören.

„Ich kann es nicht verstehen, Euer Durchlaucht,“ sagte der Starost ängstlich. „Die Nihilisten sind es nicht.“

„Nein, die Nihilisten sind's nicht.“

„Und sie brauchen kein Geld, sie brauchen kein Geld, das ist doch sonderbar.“

„Sehr sonderbar,“ gab Paul ironisch zu.

„Und sie geben ihnen Branntwein zu trinken.“

Das erschien dem Starosten als das Kästelhafteste von allem.

„Ihr müßt herausbekommen, wer der Mann ist, woher er kommt und wieviel er für seine Reden erhält,“ fuhr Paul nach einer Weile fort. „Wir werden ihm mehr geben, damit er schweigt. Sucht herauszubringen, jowie Ihr könnt, und laßt es mich morgen wissen.“

„Ich werde es versuchen, Euer Durchlaucht, aber ich habe wenig Hoffnung. Sie sind mißtrauisch gegen mich, sie schicken die Kinder, wenn sie etwas brauchen, und die Kleinen haben offenbar Befehl nicht zu plaudern. Die Bauern gehen mir aus dem Wege, wenn sie mir begegnen. Was soll ich tun?“

„Betgt ihnen, daß Ihr Euch nicht vor ihnen fürchtet,“ antwortete Paul. „Das macht auf den Bauern immer Eindruck.“

Sie gingen zusammen durch die ganze Dorfstraße, wo hinter den dunkeln Türen und hinter den Vorhängen überall lauende Gestalten standen. Vor dem großen Parktor blieben sie stehen, und Paul gab dem Starosten noch ein paar Marschläge. Während sie so standen, trat der dritte Mann, der ihnen gefolgt war, auf sie zu.

„Sind Sie das, Steinmey?“ fragte Paul, rasch mit der Hand in die Tasche fahrend.

„Ja.“

„Was machen Sie hier?“

„Ich gebe auf Sie acht,“ antwortete Steinmey in seinem milden Ton. „Es war die reine Narrheit von Ihnen, heute in die Schenke zu gehen. Die Zeit, wo einer von uns beiden hier allein herumgehen konnte ist jetzt vorbei.“

(Fortsetzung folgt)

Fremdenliste des Hotel „Mibera“. Angelommen sind am 7. Juni 1910: Mariano Petronio, BauDirektor, Pirano, Karl Frey und Gemahlin, Fabrikbesitzer, Berlin, Anton Demartin, amerikanischer Bizekonsul, Triest, Kapitän A. S. Williamson und Diener, britischer Attache, Wien, Robert de Moorree und Gemahlin, Rentier, New York, Jannet de Saggerty, Private, New York, Heinrich Ritter von Klaus-Elisago, k. u. l. Generalmajor, Triest, Viktor Freiherr von Sailer, k. u. l. Oberleutnant Triest, D. Cimadori, Doktor, Triest, Franz Tomz, Holzhändler, Raibach, Robert Böhm, Reisender, Wien, Ernesto Finzi, Reisender, Triest, Dr. Ottolar Auednietel, Regierungsrat, Wien, Heinrich Köll, Staatsabassist, Wien.

Georg Ruffarth, k. k. Hauptmann,

Inhalt und Form

das Buch vom Offizier, hat überall größtes Aufsehen erregt und ist in höchsten Kreisen anerkennend besprochen worden. — Preis Kr. 5.— — Vorrätig bei:

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jeder Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Anzeigen, welche vor 6 Uhr abends einlangen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Alle spätere Anzeigen wird das Geld nicht retourniert.

Heute Sommerfest am besprochenen Ort. Schnau-R. G. u. H. Z. ferns Abschied. Strömt herbei... 761

Cüchtige Musiklehrerin, staatl. gepr. Klavier- und Gesangslehrerin, gewesene Lehrerin der Musikschulen Kaiser in Wien; erteilt gewissenhaften Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, desgleichen auch Über-nimm sie die Vorbereitung zur Staatsprüfung. Via Castropola 27, neben der deutschen Staatsvollschnle.

Herren und Damen, welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213

Sehr tüchtige Stickerin, übernimmt jede Arbeit in Gold, Silber, Durchsicht- und Farbschikerei. Sie übernimmt auch Ausstattungen. Clivo S. Stefano 9, 2. Stock links. 760

Kinderfräulein oder Kinderstubenmädchen wird aufgenommen. Piazza Carli 1, 1. Stock links. 204

Deutsches Kinderstubenmädchen oder Kinderfräulein, die auch im häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Via Arsenale 1, 1. Stock. 747

Anständiges Mädchen für Alles, welches nicht kochen braucht, wird gesucht. Anfrage Polikarpo 192, parterre links. 759

Deutschsprechende Bedienerin für Nachmittag gesucht. Via dei Vini 2, 1. Stock rechts. 753

Reines möbliertes Zimmer mit zwei Betten, Gasbeleuchtung und Küche, möglichst Zentrum der Stadt, für 1. Juli gesucht. Adresse in der Administration.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost. Via Vesughi 54, 1. Stock. 763

Zu vermieten: Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, Gas u. Wasser. Via Petrarca 15, ebenerdig. 762

Große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. ist an eine alleinstehende Dame gegen kleinere umzutauschen. Anfrage Hotel „Belvedere“. 748

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener Vuster für elektrische Beleuchtung. Via Sissano 16, 1. Stock.

Leinenblusen und Leinenkollime zum Selbstkostenpreise. Mari-son Frey, Piazza Carli 1, 1. Stock. F

2 schöne echte Hirtengeweihe, jener ein Singvogel, (Fint) schlägt prachtvoll billig zu verkaufen. Via Vesughi 38. 744

Mabagonifalorgarnitur zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. St. links F

Diverse Möbel zu verkaufen. Via Vesughi 54, 1. Stock. 762

Mit 7 Prozent pro Jahr verzinst ich unter strengster Dis-tretion jeden Betrag von 2500 Kr. aufwärts. Anträge unter „Vaugetschäfte“, hauptpostlagernd, Pola. 743

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) Vermögen von 5000 bis 500.000 Mt., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an S. Schlesinger, Berlin 18. 4606

Max Geißler: Die Glocken von Robben-Gebd. Kr. 5.60.

Gesundheit und Einfachheit, die künstlerischen Ziele Max Geißlers, sind in diesem Roman zu einer Vollendung geblieben. Der Roman bildet einen Markstein in der Entwicklung des Dichters.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Nauer).

Bureau

für Militär-Angelegenheiten

Eduard Ritter v. Cavallar

Piazza Carli 1, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge, Ergänzung und Beilehnung von Heiratskautionen, Darlehen von 600 K aufwärts.

Restaurant „Werker“
 Täglich
 719
Variete Fledermaus
 Anfang 8 Uhr.

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER
 Smith-Premier :-: Adler :-:
 Hammond und alle anderen
 Systeme stets vorrätig bei
Jos. Krmpotic, Pola
 Piazza Carli Nr. 1.



„King Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.
 2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.
 Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschifftene Personen besonders wichtig!

„King Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht jedermann, sich ohne vorherige Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Verlehen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Rasieren zum wirklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sicherste Rasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Ärger. Schützt vor Anfechtung und Flechten. — Erbringt alles Abziehen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit großem Nutzen zuhause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Bahnbrücke.

„King Edward“

kostet 2 Dollar, bezw. Kronen 9.75 und kann durch die Firma Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1 bezogen werden.



+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leihschlisseln etc. Medizinische Sellen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und sind für gute Ware garantiert.) 151

Mack's
KAISER-BORAX
 Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15.30 und 75 h. Kaiser-Borax-Säcke 50 h. Tota-Säcke 40 h.
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4
 Überall zu haben.

Die bestrenomirte
Droguerie Eugen Perper ex Lonzar
 Pola, Via Veterani Nr. 21
 gibt geziemend den geehrten Kunden bekannt, dass sie ein wohlbestelltes Lager mit allen einschlägigen Artikeln errichtet hat. So z. B. hält sie den bestbekanntesten Himbeersaft sowie Tamarinde ganz frisch im Vorrat. Desgleichen werden in reicher Auswahl alle Sorten Parfüms und Seifen zu konkurrenzlosen Preisen gehalten. — Enorme Auswahl in Feuerwerk-Artikeln. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
 219 **Eugen Perper, Besitzer.**

Gegründet 1891. Gegründet 1891.
Istarska Posujilnica
 Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)
 Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Filiale in Pisino
 Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente — Rückzahlung in Monatsraten
 Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag
 120

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft
 Ludwig Malitzky's Nachfolger
Emil F. Unterweger
 Uhrmacher und Juwelier
 Pola, Via Sergia Nr. 65
 Alleinige Vertretung der „Union-Horlogere“-Alpina-Märke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schaffhausen, Zenith, Omega, Tawannes-Watch, wie auch Original Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc.
Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.
Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 8 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.
 Nur Pola, Via Sergia Nr. 65. 193



Bair. Bier „Regent“
 Angenehmes Tafelgetränk für Familien, Offiziersmessen etc. etc. Aerztlich empfohlen für Blutarme, Rekonvalescente, sowie auch für stillende Mütter.
 Kostenfreie Zustellung. Zu bestellen bei:

B. Buch, Via Giulia 5.



DRAHTGITTERZÄUNE!
 Feuerverzinkt, unverwüßlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!
Alpenländische Drahtindustrie
 Ferd. Jergitsch Söhne
 Klagenfurt Schillerplatz.
 Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.